



Afrikanische Schweinepest – ASP

Merkblatt für Schweinehalter

Die ASP ist eine meist tödliche Erkrankung unter Wild- und Hausschweinen, die ihren Ursprung in Afrika hat. Sie wird von Viren verursacht.

Eine Ansteckung ist hierzulande vor allem möglich über direkten Kontakt mit Wildschweinen sowie Kontakt mit Blut von infizierten Schweinen, aber auch über andere Körperflüssigkeiten, infizierte Gegenstände oder über Lebensmittel aus infizierten Schweinen.

Menschen oder andere Tiere können daran nicht erkranken!

Seit 2020 ist die ASP in Deutschland. NRW ist seit Juni 2025 betroffen!

Die Symptome sind ähnlich wie bei der Klassischen Schweinepest oder anderen schweren Erkrankungen (Fieber, Mattigkeit, Fressunlust), daher kann eine Diagnose nur im Labor gestellt werden.

Wie schütze ich meine Schweine optimal vor der Afrikanischen Schweinepest?

- Die wichtigste Maßnahme zum Schutz vor biologischen Gefahren wie der ASP ist die konsequente Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen!
- Überprüfen Sie Ihren Betrieb anonym und kostenfrei mit der Risikoampel 
- Auch Ihr zuständiges Veterinäramt bietet einen kostenfreien Biosicherheits-Check an.
- Beachten Sie die Vorschriften der Schweinehaltungshygiene-Verordnung!
- Alle Einrichtungen zur Reinigung und Desinfektion von Personen, Fahrzeugen und Gegenständen müssen einwandfrei funktionieren.
- Gestatten Sie Unbefugten keinen Zutritt! Sorgen Sie für saubere Schleusenbereiche mit betriebs-eigener Schutzkleidung. (Weitere Infos: Hygienetest in der Umkleide eines Schweinehalters). 
- Alle Ställe oder Ausläufe müssen so geschützt sein, dass keine Wildschweine eindringen können. Bei Freilandhaltung von Schweinen sind doppelte Zäune mit Unterwühlenschutz vorgeschrieben, so dass kein Kontakt zu Wildschweinen möglich ist.
- Einstreu und Futtermittel müssen vor Wildschweinen sicher gelagert werden.
- Küchen- oder Speiseabfälle dürfen grundsätzlich nicht verfüttert werden.
- Wenn Sie Gastarbeiter aus Ländern oder Gebieten, in denen ASP bereits aufgetreten ist, beschäftigen, achten Sie auf mitgebrachte Lebensmittel tierischer Herkunft. Diese müssen abseits Ihrer Tiere konsumiert und ggf. sicher entsorgt werden. Tragen Sie Sorge dafür, dass dies geschehen kann.
- Vermeiden Sie Jagdreisen in betroffene Gebiete! Sind diese unumgänglich, achten Sie auf gründliche Desinfektion aller mitgenommenen oder mitgebrachten Gegenstände. Halten Sie Jagd und Schweinehaltung konsequent getrennt.

- Bei unklarem Krankheitsgeschehen informieren Sie frühzeitig Ihren Tierarzt und lassen Sie Proben nehmen. Mögliche Symptome der ASP sind hohes Fieber, Mattigkeit, Futterverweigerung, Bindehautentzündungen, Bewegungsstörungen, (blutiger) Durchfall, erhöhte Atem-

frequenz, Verferkeln, Nasenbluten, Unterhautblutungen u.v.a. Da solche Symptome bei verschiedenen Krankheiten auftreten können, ist eine frühzeitige Ausschlussdiagnostik in Ihrem und im Sinne der Seuchenbekämpfung sehr wichtig!

Näheres zum Früherkennungssystem (Ausschlussuntersuchung von u.a. ASP) sowie Beihilfen der Tierseuchenkasse finden Sie auf den Internetseiten der [Landwirtschaftskammer NRW](#).

